Wechsel: *Wenn Thomas Fischer (l.) das Amt des Vorsitzenden von Franz Kiesl übernimmt, endet eine Ära beim Verein Forum Russische Kultur.* FOTO: MATTHIAS GANS

Franz Kiesl gibt den Vorsitz ab

Forum Russische Kultur: 24 Jahre lang leitete der 82-Jährige den Verein und stellte dabei ein weit verzweigtes Netzwerk her. Am 19. August soll Thomas Fischer sein Nachfolger werden – und Kiesl Ehrenvorsitzender

Von Matthias Gans

Gütersloh. Das Forum Russische Kultur bekommt eine neue Führung. Wenn am Samstag, 19. August, die derzeit 435 Mitglieder des Gütersloher Vereins dem Vorschlag des Vorstands folgen, wird Thomas Fischer neuer Vorsitzender sein. Sein Vorgänger im Amt, Franz Kiesl, wird dann – in Anerkennung seiner 24-jährigen Tätigkeit – zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt werden. Er wird damit weiter ordentliches Vorstandsmitglied bleiben.

Dennoch: beim Forum neigt sich eine Ära dem Ende entgegen. Rund 70 Reisen unternahm Franz Kiesl nach Russland und in andere GUS-Staaten, unzählige Konzerte und Begegnungen organisierte er nicht nur in Gütersloh, sondern im gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus. Diesem vielfältigen Wirken ist sich Thomas Fischer voll bewusst: „Was Franz Kiesl geleistet hat, ist geradezu übermenschlich. Wir können seine Arbeit nur fortführen, indem wir sie auf mehrere Schultern verteilen." Der 67-jährige Fischer, langjähriger Bezirksgeschäftsführer der Barmer Ersatzkasse in Gütersloh, ist seit 2005 Mitglied und seit 2012 der 2. Vorsitzende des Vereins. In diese Position soll nun Dr. Günter Bönig, ehemaliger Oberstudienrat am Verler Gymnasium und seit 2010 Vereinsmitglied, nachrücken.

Ein Anliegen Franz Kiesls, nämlich „dass gemäß der Satzung des Vereins den Menschen in der Region die Kunst und Kultur und auch die Geisteshaltung der Russen vermittelt wird", scheint bei Thomas Fischer in guten Händen zu sein. Schon als Schüler habe er eine Affinität zu Russland und den Russen bekommen – paradoxerweise durch einen Lehrer, der von seiner russischen Kriegsgefangenschaft berichtet habe, so Fischer. „Ich kann mich nicht erinnern, dass er jemals ein schlechtes Wort über die Russen verloren hat." Seitdem er im Vorstand des Vereins mitwirke, sei dieser ihm „zur Herzensangelegenheit" geworden. Weil er erkannt habe, „wie viel Substanz in diesem Verein steckt", habe er sich bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen.

Viel habe er von Franz Kiesl gelernt. So bewundere er, „dass es bei ihm keine Nebensächlichkeiten gibt, das alles, etwa bei Konzerten, präzise und aufs Kleinste vorbereitet ist und deshalb perfekt funktioniert". Daher ist Fischer Kiesl besonders dankbar, dass er ihm die Aufgaben „in kleinen Portionen unterteilt weitergibt" und weiterhin im Vorstand „mit Rat und Tat" zu Seite stehe. Außerdem bleibt die Geschäftsstelle des Vereins weiterhin in Gütersloh an der Ignaz-Jasper-Straße 30.

Für ihn als neuen Vorsitzenden werde es die größte Herausforderung sein, „das Netz aus Freundschaften und Beziehungen zu pflegen und auszubauen". Außerdem möchte er gezielt jüngere Menschen ansprechen und für die Arbeit im Verein gewinnen.

Wird 2. Vorsitzender: *Dr. Günter Bönig.* FOTO: FOTO-RAMHORST

„Ich bin sehr froh, dass die Nachfolge geregelt und Herr Fischer die Arbeit übernimmt", sagt Franz Kiesl. „Es fällt mir keine Last vom Herzen und es wird mir keine Freude genommen", beschreibt der 82-Jährige seine Gefühle. Er betont, dass „gerade in den aktuellen politisch unruhigen und undurchschaubaren Zeiten solches zivilgesellschaftliches Engagement wichtig ist", und das Forum ein „sehr wertgeschätzter Verein, besonders bei den russischen Freunden" sei.

Bestätigung in seiner Arbeit findet der scheidende Vorsitzende bei Persönlichkeiten wie den ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber, der sich in einem Schreiben als „beeindruckt von den vielfältigen Aktivitäten des Forums Russische Kultur" zeigt und seinen Brief mit „Machen Sie weiter so!" beschließt.

Das Forum Russische Kultur wurde 1991 von Gütersloher Bürgern ins Leben gerufen, die kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs im Jahr 1989 erste Kontakte nach Russland aufbauten. Erster Vorsitzender war Friedrich Springorum, 1993 wurde Franz Kiesl sein Nachfolger.